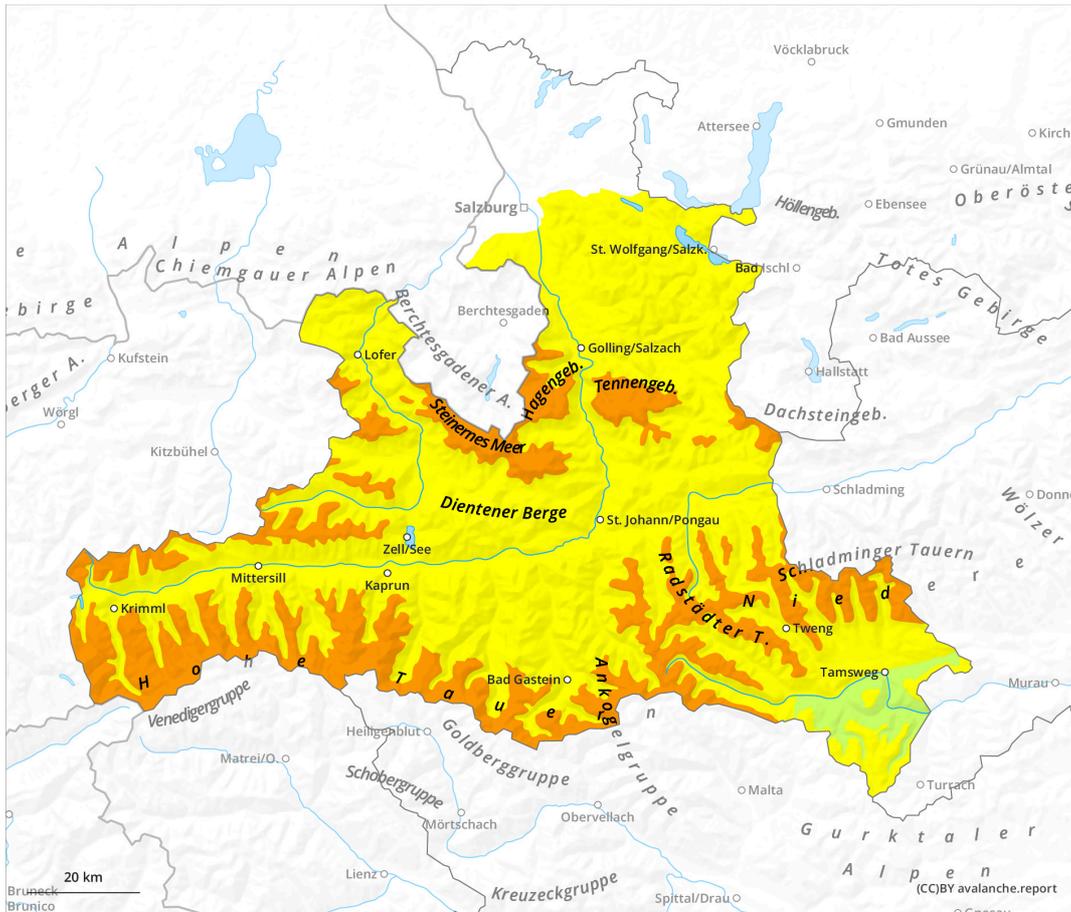
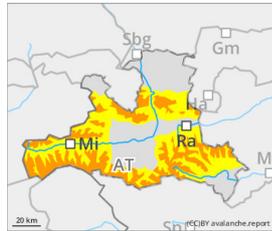


Störanfällige Tribschneeanisammlungen!



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 26. Dezember 2024



Tribschnee

**Waldgrenze**

Gleitschnee

**2400m**

Tribschnee ist das Hauptproblem. Lawinen können auch in bodennahen Schichten anreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Lawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in allen Expositionen. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern und im Waldgrenzbereich. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und stellenweise groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind spontane, meist nur kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilen Sonnenhängen zu erwarten.

Schneedecke

Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Innerhalb der frischen und älteren Tribschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten. Über rund 2000 m liegen Tribschneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

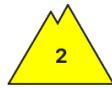
Wetter

Letzte Schneeschauer klingen nach Mitternacht langsam ab. Auch der stürmische Wind nimmt zwar ab, verbleibt aber bis zum Morgen spürbar (von 80 km/h Mitternacht bis 50 km/h am Morgen). Am Mittwoch ist die Sicht gut und die Sonne scheint verbreitet, etwaiger Hochnebel kann die Sicht nur im unteren Aufstiegsbereich behindern. Der Wind macht sich nur noch in den Hochlagen der Tauern und Nockberge bemerkbar (40 - 50 km/h). In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

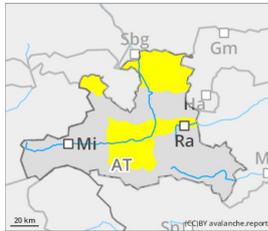
Die Störanfälligkeit der Triebsschneeansammlungen nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

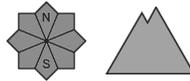


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 26. Dezember 2024



Triebschnee



Gleitschnee



2400m

Frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Unterhalb der Waldgrenze bleiben Lawinen meist klein. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind spontane, meist nur kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilen Sonnenhängen zu erwarten.

Schneedecke

Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Innerhalb der frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten. Über rund 2000 m liegen Trieb Schneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

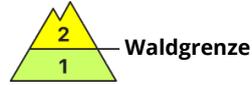
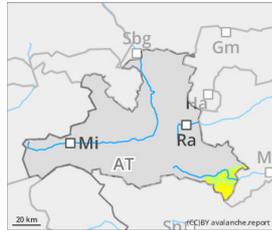
Wetter

Letzte Schneeschauer klingen nach Mitternacht langsam ab. Auch der stürmische Wind nimmt zwar ab, verbleibt aber bis zum Morgen spürbar (von 80 km/h Mitternacht bis 50 km/h am Morgen). Am Mittwoch ist die Sicht gut und die Sonne scheint verbreitet, etwaiger Hochnebel kann die Sicht nur im unteren Aufstiegsbereich behindern. Der Wind macht sich nur noch in den Hochlagen der Tauern und Nockberge bemerkbar (40 - 50 km/h). In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Tribschneeansammlungen nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 26. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze

Mäßiges Triebschneeproblem oberhalb der Waldgrenze

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Lawinen können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in allen Expositionen. Sie bleiben meist klein.

Triebschneeansammlungen sind auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen.

Schneedecke

Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich teils gefüllt. Innerhalb der frischen und älteren Triebschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten. Der Schneedeckenaufbau ist oberhalb der Waldgrenze eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden.

Wetter

Letzte Schneeschauer klingen nach Mitternacht langsam ab. Auch der stürmische Wind nimmt zwar ab, verbleibt aber bis zum Morgen spürbar (von 80 km/h Mitternacht bis 50 km/h am Morgen). Am Mittwoch ist die Sicht gut und die Sonne scheint verbreitet, etwaiger Hochnebel kann die Sicht nur im unteren Aufstiegsbereich behindern. Der Wind macht sich nur noch in den Hochlagen der Tauern und Nockberge bemerkbar (40 - 50 km/h). In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

Tendenz

Die Störanfälligkeit der Triebschneeansammlungen nimmt langsam ab.